

Erste Infos vom Kunden

Der Geschäftsführer des Zoo Pirmasens hat heute Morgen schon angerufen und einige Informationen für die Vorbereitung zum ersten Meeting mit ihm durchgegeben. Es geht um die Konzeption des Datenmodells / der Datenbank für die operative Abwicklung des Tagesgeschäfts. Alle Mitarbeiter sollen auf einen konsistenten, validen und aktuellen Datenbestand zugreifen. Er beschreibt im Wesentlichen die folgenden Punkte:

Neben den Tieren, die jeweils in geeigneten Gebäuden / Gehegen untergebracht sind, gibt es Tierpfleger, die diese Tiere betreuen. Hierbei kann ein Tierpfleger selbstverständlich mehrere Tiere bzw. Tierarten betreuen. Wegen des besonderen Vertrauensverhältnisses zwischen Pfleger und Tier muss klar sein, welcher Pfleger welche Tiere betreut. Andererseits werden in der Regel mehrere Pfleger benötigt, um einen Elefanten zu baden. Auch die großen Raubkatzen werden nur von mehreren Pflegern gestriegelt. Für alle Angestellten des Zoos sind die Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretungen zu verwalten. Für die Mitarbeiter sollen die folgenden Attribute abgebildet werden: Anrede, Titel, Geschlecht, Vorname, Nachname, Straße, Hausnummer, PLZ, Ort, Telefonnummer Festnetz, Telefonnummer Mobil, E-Mailadresse, Beschäftigt seit, Geburtsdatum, Geburtsort, Nationalität, sozialer Status, Bemerkungen, Mitarbeiternummer. Mitarbeiter sind genau einer Position zugeordnet (Auszubildender, Praktikant, Tierpfleger, Sekretariat, u.a.).

Von jeder Tierart sind im Zoo ein oder mehrere Exemplare vorhanden. Jedes Tier gehört genau zu einer Tierart. Jedes Tierexemplar hat einen eigenen Namen. Sofern sich die Tiere im Zoo fortpflanzen, soll eine Zuordnung der Kinder zu den Eltern (Vater-, Muttertier) möglich sein. Für die Tiere sollen die folgenden Attribute abgebildet werden: Tiername, Tiernummer, Größe, Gewicht, Geburtsdatum, Sterbedatum, Herkunft, im Zoo seit, im Zoo geboren, Vater-tier, Muttertier, Bemerkungen, Geschlecht. Nicht alle Tiere einer Art oder eines Rudels sind untereinander kompatibel. Die mögliche Inkompatibilität der Tiere untereinander soll ebenfalls in der Datenbank abgebildet werden können. Nicht alle Tiere werden im Zoo Pirmasens geboren. Einige kommen von anderen Zoos / Wildparks. Die jeweilige Tierhistorie („Lebenslauf“ des Tieres) soll dargestellt werden können.

Die Unterbringung der Tiere in ihren Gehegen wird genauestens geplant. Hierbei kann es unterschiedliche Unterbringungen (Tag- / Nachtgehege, Sommer - Freigehege / Winter-gebäude, etc.) für ein Tier geben. Einige Tiere (Streichelzoo, etc.) laufen frei herum. In einem Gebäude können sich auf mehreren Etagen verteilt mehrere Gehege (Terrarium, Aquarium, ...) befinden. Einige Gehege sind so weitläufig, dass sie an mehrere Gebäude anschließen. Für die Gehege sollen die folgenden Attribute abgebildet werden: Größe, Einheit Größe, Position, Art des Geheges, Bezeichnung / Name des Geheges, Feld für Bemerkungen.

Tiere können krank werden. Verschiedene Tierärzte (alle extern) sind daher ebenfalls zu verwalten. Tierärzte sind nur für bestimmte Tiere zuständig, ggf. jedoch für Mehrere. Zu jedem Tierarzt sind die Vertretungen zu verwalten. War ein Tier einmal krank, wird seine Krankengeschichte (einschl. Verweis auf den behandelnden Tierarzt) gespeichert. Für die Krankengeschichte sollen die folgenden Attribute abgebildet werden: Behandlungsgrund, Behandlungsdatum, meldepflichtige Krankheit (j/n), Befund, Medikation, Bemerkungen, Behandlung abgeschlossen am.

Futter wird in großen Mengen von diversen Lieferanten eingekauft. Jeder Lieferant liefert verschiedene Futterarten (Nass-, Trocken-, Spezial-, Diät-, Lebendfutter, etc.). Eine Futterart kann aber auch von verschiedenen Lieferanten geliefert werden. Die Konditionen je Futter und Lieferant sind unterschiedlich. Rabatte sind möglich. Es soll im Zoo im Zuge der Modernisierung mehrere dezentrale Futterlager geben. In einem Gebäude können mehrere (kleinere) Futterlager sein. Die Lagermengen sind zu verwalten (aktuelle Bestände, Meldebestände, Datum, Uhrzeit).

Die Tiere werden mit dem eingekauften Futter gefüttert. Die Fütterungen finden zu bestimmten Uhrzeiten an einem Datum statt. Verfüttert werden sog. ‚Mahlzeiten‘ die aus einer Mischung von verschiedenem Futter bestehen können.

Zu allen Tierarten sind umfassende Informationen (natürlicher Lebensraum, Verhaltensweisen, Abstammung, verwandte Arten, ...) zu verwalten. Schließlich sind Zoobesucher wissensdurstig. Allgemeinere Infos sollten ggf. bei den Gattungen (Gattungsinfos) verwaltet werden. Einer Gattung können mehrere Tierarten zugeordnet sein. Jede Tierart gehört genau zu einer Gattung.

Schließlich sind für die Zoobesucher farblich markierte Rundwege (Weg 1: Raubtier-Fütterungstour; Weg 2: Gefiederte Freunde; Weg 3: Alles Giftige, usw.) vorgesehen. Infoblätter hierfür soll es dann kostenlos am Eingang geben. Barrierefreie Rundwege sollen gekennzeichnet sein. Die Länge in Meter sowie die Gehdauer in Minuten pro Rundweg soll ebenfalls abgebildet werden können.